Neue Afterraupen.

Von Dr. **Richard R. v. Stein** in Chodau (Böhmen).

(Fortsetzung.)

3. Nematus albipennis Hrtg.

Zu den gemeinsten und verbreitetsten *Nematus*-Arten gehört ohne Zweifel *Nematus albipennis* Hrtg., welcher bei uns in zwei Generationen — ich fing die Art um Chodau vom 21. Mai bis 7. Juni und dann wieder vom 8. Juli bis 20. August — fliegt.

Um so auffallender erschien es mir, dass die Larve dieser Wespe bisher unbekannt geblieben und selbst der emsigen Nachforschung des scharfsichtigen Brischke entgangen war. Seit einigen Jahren schon bemühte ich mich die Larve dieser Art aufzufinden und da die Wespe meist an Wegen und Strassen schwärmt und oft von mir mit der Hand oder dem Netz erbeutet wurde, wenn sie im heissen Sonnenschein rasch die staubigsten Strassen entlang flog, so wendete ich mein Augenmerk den an den Strassenrainen und in den Gräben wachsenden niederen Pflanzen, besonders *Plantago*- und *Rumex*-Arten, *Alchemilla*, *Taraxacum* u. s. w. zu, ohne die gewünschte Raupe zu finden. Dieses gelang mir ganz zufällig. Am Abend des 29. August 1884 fand ich in einem nahen Kiefernwäldchen auf *Polygonum persicaria* 3 *Nematus*-Larven mittlerer Grösse, die mir noch völlig unbekannt waren. Sie frassen an der Unterseite der Blätter und rollten sich, berührt, sofort zusammen, was sonst eben keine Eigenthümlichkeit der *Nematus*-Larven ist.

Die Länge der ausgewachsenen Raupen beträgt 13 bis 16*mm*. Der Kopf ist bräunlichgrün mit schwarzer Orbita und verdunkeltem Clypealfeld und Oberkopf. Die Verdunkelung besteht aus äußerst feinen dunklen Punkten, die so dicht stehen, dass sie die grüne Grundfarbe bräunlich erscheinen lassen. Der Kopf ist übrigens klein und wird in der Ruhe gern ein wenig in das kapuzenförmig vorgestreckte 1. Segment zurückgezogen.

Der Körper ist einfärbig grasgrün, die Bauchseite etwas heller und durch eine weisslichgelbe Linie — die durchscheinende Trachea — von dem dunkler grünen Rückenfelde geschieden. Die Stigmen sind bräunlich, wenig deutlich, ihre

Nachbarschaft ist am hellsten, hell gelbgrün gefärbt. Die Segmentränder erscheinen weisshäutig, das Rückengefäss schimmert als dunkle Strieme durch.

Auf jedem Segmente tragen von den 6 Querfalten desselben zwei, nämlich die 2. und 4. eine Reihe von 6—8 schwach erhabenen, matt glänzenden, im Ganzen wenig auffallenden grünen Wärzchen, welche feine Börstchen tragen. Auch auf den seitlichen Vorsprüngen der Segmente über den Füssen finden sich solche grüne Wärzchen, welche mehrere stärkere Borsten tragen. Die Brustfüsse sind bräunlichgrün, die Bauchfüsse grün, das Aftersegment hinten abgerundet.

Ein viertes Exemplar dieser Larve fing ich am gleichen Orte am 31. August 1884; es war im Wachsthum noch mehr zurück, mass erst 4—5 *mm* und hatte einen ganz schwarzbraunen Kopf. Die erstgefangenen Larven gingen bereits Anfangs September, die letzterbeutete am 12. September in die Erde, wo sie einen einfachen, wenig mit Erdtheilchen beklebten 8—9 *mm* langen Cocon verfertigten.

Eine Wespe, ♀, verliess denselben am 29. September desselben Jahres, ein zweites ♀ erschien am 21. April d. J., die restlichen 2 Cocons verunglückten.

4. Nematus puncticeps Th.

Thomson, der diese Art aufgestellt hat, erwähnt dazu einer Varietät des ♀ mit weisslichen Schenkelringen.*) Diese Varietät wurde von Brischke**) und auch von mir wiederholt aus auf Birken lebenden Larven erzogen, wogegen es mir im heurigen Frühjahr gelang, aus einer ganz verschiedenen, an *Vicia Cracca* lebenden Afterraupe den typischen *Nematus puncticeps* Th. in 1 ♂ und 2 ♀ Exemplaren zu erziehen. Hierdurch habe ich den Nachweis geliefert, dass die dem typischen *Nematus puncticeps* Th. ausserordentlich ähnlichen, von Thomson für eine Varietät gehaltenen Exemplare, die sich in beiden Geschlechtern, besonders aber im weiblichen, durch die lichten Schenkelringe unterscheiden, eine eigene gute Art bilden, welche ich meinem verehrten Freunde, Herrn Realschul-

---

*) Thomson, Hymenoptera Scandinaviae 1871, Tom. 1, pag. 92.

**) Brischke und Zaddach, Beobachtungen über die Arten der Blatt- und Holzwespen VII. Abth. S. 144 (24), Nr. 126.

lehrer Wüstnei in Sonderburg zu Ehren, ***Nematus Wüstneii*** nenne.*)

Die Beschreibung der Wespe und deren Larve, die sich bei Brischke findet, ist also auf den *Nematus Wüstneii* m. zu beziehen, ich gebe im Nachfolgenden die Beschreibung der Afterraupe des echten *Nematus puncticeps* Th., der die weitaus seltenere Art zu sein scheint.

Ich fand die Larve von *Nematus puncticeps* Th. am 22. August 1884 in einem nahen Wäldchen auf einer Lichtung, an *Vicia Cracca* fressend, in vier gleich grossen, ziemlich erwachsenen Exemplaren, die ich anfangs für die Larve von *Nematus myosotidis* F. hielt. Beim genaueren Vergleiche mit einer von mir verfassten Beschreibung der letzten Art, die bekanntlich als Raupe auf *Trifolium pratense* lebt, fand ich jedoch sofort namhafte Unterschiede.

Die Larve misst erwachsen etwa 15 *mm*; sie ist vom Kopf bis zum After ziemlich gleich breit. Der Kopf ist bräunlichgrün mit brauner, nicht scharf begrenzter Zeichnung. Diese besteht in einem Nackenstreif, vom Hinterhauptsrande bis gegen das Kopfschildchen ziehend, in dessen Nähe sich diese Strieme in zwei das Kopfschildchen von oben umfassende Aeste theilt, die aber sehr schwach ausgedrückt sind, in dem verdunkelten Kopfschildchen selbst, dann in zwei braunen Seitenstreifen, die an der schwarzen Orbita beginnend, seitlich am Kopf bis zum Oberkopf ziehen und unmittelbar neben dem Nackenstreif endigen, ohne sich ganz mit ihm zu verbinden. Es ist also eine wenig charakteristische Kopfzeichnung, wie sie sich bei vielen *Nematus*-Larven wiederholt. Dunkel sind auch noch die Mundtheile und die Fühler. Der Kopf ist oben fast ganz glatt, nach unten sehr schwach behaart.

Die Körperfarbe ist durchaus lichtgrün, fast genau von der Farbe der Blätter der Futterpflanze. Das Rückengefäss schimmert als dunkelgrüner, pulsirender Streifen durch, am deutlichsten in der Mitte, weniger auf den zwei ersten und

---

*) In den Entomolog. Nachrichten von Dr. Karsch 1884, S. 354 beschrieb ich eine *Tenthredopsis Wüstneii*. Seither habe ich mich überzeugt, dass dieser Name einem um 80 Jahre älteren, ganz in Vergessenheit gerathenen weichen muss und nehme nun die Gelegenheit wahr, Herrn Wüstnei eine andere Art zu widmen.

letzten Segmenten, und ist daselbst von zwei helleren, weisslich-grünen Streifen begleitet. Die Körperhaut ist glatt, weder behaart, noch chagrinirt. Die Trachea schimmert als weisse Seitenlinie deutlich durch, die Stigmen sind klein, bräunlich, sehr wenig bemerkbar. Auf dem Grundglied der Brustfüsse steht ein dunkler Wisch, sonst sind sie, wie die Bauchfüsse, von der grünen Grundfarbe. Das letzte Hinterleibssegment ist einfach glatt abgerundet, ohne vortretende Spitzchen. Hierdurch und durch den Mangel der seitlichen Wärzchen und Pünktchen unterscheidet sich die Art sicher von *Nematus myosotidis.*

Am 24. August hatten schon drei der Larven zwischen Blättern der Futterpflanze (aus Mangel an Erde im Gefäss) Cocons gebildet, die gelbbraun gefärbt und dicht mit einer faserigen Wolle umsponnen waren. Am 30. August hatte sich die letzte Larve ihren Cocon gebildet.

Am 28. März l. J. erhielt ich ein ♀, am 30. März ein ♂ und ein ♀ von *Nematus puncticeps* Th. Der vierte Cocon ging zu Grunde.

So leicht nun die Weibchen der beiden nahe verwandten, von Thomson gewiss nur aus Rücksicht auf die vollkommen übereinstimmende Sculptur vereinigten, von mir auf Grundlage der Zucht getrennten Arten zu unterscheiden sind — *puncticeps* hat ganz schwarze, *Wüstneii* gelblichweisse Schenkelringe — so schwierig ist es ♂ zu unterscheiden. Ich besitze zwar kein gezogenes ♂ Exemplar von *N. Wüstneii*, klopfte aber am 9. August d. J. ein ♂ von Birken, das ich darnach wohl unbedenklich zu *Wüstneii* stellen darf. Plastische Merkmale trennen es nicht vom gezogenen ♂ des *puncticeps*, aber die Schenkelringe sind nicht wie dort ganz schwarz, sondern auch hier heller gefärbt, braun und an den Rändern breit licht gesäumt, wodurch es sich doch sicher vom ♂ des *puncticeps* unterscheidet.*)

Beim Durchsehen meiner Exemplare finde ich ein einzelnes Männchen, das in Grösse, Gestalt, Farbe und Sculptur mit dem ♂ von *puncticeps* vollkommen übereinstimmt, aber keine abgerundete, sondern eine tief und deutlich ausgerundete Afterplatte besitzt, also wohl das ♂ einer dritten nahe ver-

---

*) Vergleiche auch Brischke's Angabe a. a. O.

wandten Art sein dürfte, auf welche ich hiermit aufmerksam machen möchte.

Zaddach stellt in seiner Gruppe des *Nematus leucopodius* *) einen *Nematus agilis* auf, den ich von dem echten *N. puncticeps* Th. nicht zu unterscheiden vermag. Die vielleicht etwas getrübtere Aussenhälfte der Flügel bei *N. agilis* dürfte kaum in's Gewicht fallen, wenn man berücksichtigt, dass drei alte und ziemlich defecte Exemplare noch aus der alten Andersch'schen Sammlung zur Aufstellung der Art Veranlassung gegeben haben. Ich ziehe also *N. agilis* Zdd. als synonym zu *puncticeps* Th.

Uebrigens haben beide Arten: *puncticeps* Th (= *agilis* Zdd.) und *Wüstneii* m. (= *puncticeps* Th. bei Zdd.) an der Basis (namentlich der Hinterflügel) helle, von der Mitte ab deutlich, wenn auch nicht intensiv getrübte Flügel, wie man sich an gespannten, frischen Exemplaren, und nur solche können doch bei Betrachtung feinerer Färbungsunterschiede Beachtung finden, leicht überzeugen kann.

Auch scheint Zaddach bei Abfassung seiner Beschreibung etwas oberflächlich vorgegangen zu sein. In der Artenübersicht Seite 139 heisst es nämlich:

mit getrübten Flügeln *N. aethiops,*
mit halbgetrübten Flügeln *N. agilis,*
mit hellen Flügeln *N. puncticeps;*

dagegen sagt Zaddach S. 141 bei *aethiops*, der hiernach doch die dunkelsten Flügel haben müsste (auch der Name scheint dies anzudeuten), dass derselbe seinem *agilis* sehr ähnlich sei, sich aber durch die nicht schwarzen, sondern nur getrübten Flügel von *agilis* unterscheide. Darnach müsste man wohl unbedingt dem *agilis* stärker getrübte, schwarze Flügel zuschreiben, was einmal mit der obigen Uebersicht, dann aber auch mit der speciellen Beschreibung des *agilis* im directen Widerspruche steht.

---

*) Letzte Abtheilung der *Nematus*-Arten, herausgegeben von Brischke, S. 142 (22).

(Fortsetzung folgt.)